

Mit der Ka6 ins Münsterland ...

Ein Bericht von den Borkenberger Segelflugwochen 1993

30 km südwestlich von Münster liegt der Flugplatz Borkenberge. Direkt an einem trockenen Heidegebiet gelegen, bietet er den 150 Segelflugzeugen, die dort beheimatet sind, ideale thermische Verhältnisse zum Fliegen. 15 Vereine teilen sich den Flugplatz, der über 4 Schleppstrecken für Doppeltrommelwinden verfügt. Das Münsterland und das nur 30 km entfernte Sauerland bieten hervorragende Streckenflugmöglichkeiten und so wundert es nicht, dass alljährlich viele Segelflieger der Einladung zu den Borkenberger Segelflugwochen folgen.

38 Teams gingen in diesem Jahr in drei Klassen an den Start. Mich zog es als Ka 6 Flieger natürlich wieder in die "Holzklasse", wo ich viele alte Bekannte wiedertraf. Tatsächlich waren 50 % der Teilnehmer von 1986 wieder am Start, die Ka 6en "IMI", "M1" und "1Y" und die SF27 "85", übrigens das einzige Exemplar dieses Typs mit Einziehfahrwerk.

Neben der schon angesprochenen "Holzklasse" wurde eine Clubklasse Kunststoff sowie eine Standardklasse ausgeschrieben. In letzterer flogen aber auch Rennklasseflugzeuge und sogar ein Janus C mit.

Alle drei Klassen starteten an der Winde. Bei 4 Doppeltrommelwinden konnte eine Klasse so in ungefähr 15-20 min in der Luft sein. 15 Minuten nach dem Start des letzten der jeweiligen Klasse wurde die Abfluglinie geöffnet. Diese war dann nach vorheriger Anmeldung in max. 1000m Höhe und mit max. 100 km/h zu überfliegen, wobei dann die Zeitwertung gestartet wurde. Bei Rückkehr zum Platz musste dann eine Ziellinie in mindestens 150m zu überfliegen werden, wer zu tief kam, kassierte Strafpunkte.

Der 1. Wertungstag stellte die Holzklasse auf eine harte Probe. Erst um 17:30 Uhr konnte die Abfluglinie zu einem 100km Zielrückkehrflug geöffnet werden, und bei der nachlassenden Thermik schaffte es leider kein Team zurück zum Platz. Ich landete auf einem wunderschönen Maisfeld nach etwa 75 km. Hier konnte ich allerdings einen hervorragenden Service in Anspruch nehmen, brachte mir doch eine junge Dame ein Funktelefon ans Flugzeug. So bequem habe ich noch nie die Rückholer erreichen können.

Am zweiten Tag besserte sich das Wetter ganz erheblich und wurde von der Wettbewerbsleitung leider unterschätzt. 175 km Zielrück, nach Bergneustadt auf dem Dümpel lautete die Tagesaufgabe. Über Dortmund und Hagen führte der Kurs ins Sauerland. Hier verbesserten sich die Steigwerte auf 3-4 m und dank zahlreicher Wolkenaufreibungen war letztlich ein 74er Schnitt möglich. Schade, 300 km wären wohl möglich gewesen. Übrigens- so ein Stückchen Sauerland könnten wir hier oben auch gebrauchen, da geht's einfach wie die Hölle!

Der spannendste Flug des Wettbewerbs fand am 4. Wertungstag statt. Schon tags zuvor absolvierten wir bei schwacher Blauthermik die Aufgabe überwiegend im Teamflug. Wer aber diesmal allein flog, hatte keine Chance. Die 1. Wende, Telgte Flugplatz, musste in 250 m Höhe umflogen werden. Auf dem zweiten Schenkel betrug die Basishöhe maximal 650m, erst an der zweiten Wende erreichten wir einmal 1000m. Dies schien der letzte Bart zu sein. In völlig toter Luft glitten wir mit drei Ka6*n im "Dreierfächer" Borkenberge entgegen, leider 300 m zu tief für den Endanflug. In 200m über Grund erreichten wir Lüdinghausen, etwa 10 km vom Platz entfernt. Da plötzlich, mitten über dem Kirchturm, meldet 1Y einen leichten

Ausschlag am Vario! 25cm Steigen, noch nie habe ich mich über so einen Bart so gefreut. Nach 15 Minuten ist er zu Ende, aber die 500 m reichten bis nach Hause. Von 38 gestarteten Maschinen schafften es nur die drei Kaßen zurück zum Platz!! Der letzte Wertungstag begann mit 50 km/h Wind. Damit bei so einem Wetter überhaupt eine Wertung zustande kommt, schickt einen die Wettbewerbsleitung natürlich mit dem Wind auf Strecke. So hatten wir auch wenig Hoffnung, zum Platz zurückzukehren. Um so erstaunter waren wir dann aber unterwegs. Herrliche Aufreihungen genau in Kursrichtung ließen die ersten Maschinen schon nach einer halben Stunde Flugzeit Warendorf umrunden, das waren immerhin schon mal 50 km! Leider kam jetzt der Rückweg, und der hat dann auch trotz nachlassenden Windes fast zwei Stunden in Anspruch genommen. Und so gut die Thermik auch unter den Aufreihungen war, dazwischen ging es mit Vario- Anschlag abwärts. M1, der bis dahin wohl in Führung gelegen hatte, fand sich dann auch plötzlich in 200m wieder. und hatte in der zerrissenen Thermik in Bodennähe lange zu kämpfen.

Die Bilanz so eines Wettbewerbs kann man auf zweierlei Arten ziehen. In Zahlen ausgedrückt, sieht sie wie folgt aus:

Dauer des Wettbewerbs	: 10 Tage
Wertungstage	: 5 Tage
Überlandkilometer	: 627 Kilometer
Gesamtflugzeit	: 8,5 Stunden

Was die Zahlen nicht wiedergeben, lässt sich sogar mit Worten nur schwer beschreiben.

Die Gastfreundschaft der ausrichtenden Vereine, die Kameradschaft unter den Piloten, zwei Wochen Überlandflug, sobald das Wetter es nur zuließ, eine tolle Organisation von Wetterberatung bis hin zu den Winden und Lepo's,- all das muss man einfach einmal erlebt haben. Und wenn es in diesem Jahr auch schon meine 5. Borkenberger Segelflugwochen waren, meine letzten waren es bestimmt nicht.

Klaus Gutsche